

Inserate.

Ausschreibung.

Zur freien Bewerbung wird hie mit ausgeschrieben die Stelle eines Adjunkten der eidg. Telegraphenwerkstätte mit einer fixen Besoldung von Fr. 2100 jährlich, nebst Provision. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen, unter Ausweis über ihre Befähigung, bis zum 15. April nächsthin dem unterzeichneten Departement einzureichen.

Bern, den 15. März 1862.

Das Schweiz. Finanzdepartement.

Ausschreibung.

Die Stelle eines eidg. Zentralkulververwalters mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 4000. Bewerber haben ihre Anmeldungen bis am 15. April nächsthin dem unterzeichneten Departement einzureichen.

Bern, den 22. März 1862.

Das Schweiz. Finanzdepartement.

Bekanntmachung.

Aus einer Depesche des schweizerischen Generalkonsuls in London vom 8. Februar d. J. geht hervor, daß trotz einer in der Times und auch im Bundesblatt (Nr. 59 vom vorigen Jahre) erschienenen Warnung die Fälschung von Handelsfirmen immer noch im Gange sei, und daß durch diese Betrüger schweizerische Handelsleute wirklich hintergangen worden seien.

Aus diesem Grunde wird neuerdings zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den Betrügern gebrauchte Firma Peek Brothers & Cie. nicht die in London wirklich existierende Firma Peek Brothers & Cie. ist; ferner daß die von den Betrügern angenommene Firma Peek Brothers & Cie. Lancaster buildings in Liverpool in der kommerziellen Welt ganz unbekannt ist, und daß mit der berühmten Firma G. B. Thorneycroft & Comp. in Wolverhampton durch Abänderung eines der Vornamen Mißbrauch getrieben wird, wodurch leicht die entfernten Kunden dieser berühmten Eisenhandlung irre geführt werden.

Der Schweiz. Handelsstand wird hie mit ersucht, von den vorstehenden Angaben Notiz zu nehmen.

Bern, den 17. Februar 1862.

Die Schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Die Heimathhörigkeit nachstehender Personen, für welche Lobsscheine eingesendet wurden, ist zu ermitteln, nämlich:

- 1) Eines Johann Ulrich Stettler, gebürtig aus Graubünden?, gestorben in St. Louis in den Vereinigten Staaten Nordamerikas am 12. September 1861 in einem Alter von 31 Jahren.
- 2) Eines Jean Jacques Pleng, gew. Wohnungsvermicther (logeur), geboren zu Meuden? (vielleicht Meudon im Kanton Neuenburg), gestorben in Paris am 27. Februar 1861 in einem Alter von 62 Jahren. Er war verheirathet mit einer Suzanne Duménil, und hinterläßt zu Paris einen Sohn, Namens Amédée (Amadäus), Sägenfeiler (limeur), wohnhaft in der Retrait-Straße, Nr. 15.
- 3) Eines Jakob Schmith, gew. Holzdrehkler, geboren in Basel?, Gatte einer Magdalena Kisy, gestorben zu Paris, rue du faubourg St. Antoine, Nr. 184, in einem Alter von 24 Jahren.
- 4) Eines Joseph Scheirle?, geboren zu Kaschach?, Kts. Luzern?, den 15. Mai 1815, gew. Soldat in neapolitanischen Diensten, Sohn von Joseph Scheirle und der Katharina Meyer, gestorben im Militärspital zu Genua den 13. März 1861.
- 5) Eines Jakob Stäheli, Schweizer von Geburt, gestorben am 12. Hornung 1862 im Militärspital zu Harderwyk in den Niederlanden.

Es wird daher zur Erreichung des oben angegebenen Zweckes die gefällige Mitwirkung der Staatskanzleien der Kantone, so wie der Polizei- und Gemeindsbehörden hiemit höflichst angesprochen.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

**Denkmal für unsern vaterländischen Helden Arnold von Winkelried
an seiner Wohnstätte bei Stans in Unterwalden.**

A u f r u f.

1. Januar 1862.

Im Sommer 1861 erließ der schweizerische Kunstverein eine Einladung zu Beiträgen für Erstellung eines Winkelried-Denkmals. Der Gedanke zu einem solchen trat schon 1853 beim eidgenössischen Schützenfeste in Luzern zu Tage, und wurde die Sache vom Gemeinderathe von Stans sofort mit Freudigkeit ergriffen. Derselbe übergab 1855 die Angelegenheit zur nähern Prüfung dem schweizerischen Kunstverein, welcher dann 1857 die Oberleitung gänzlich übernommen und das von Stans aus begonnene Sammeln von Beiträgen fortgesetzt hat.

Viele, äußerst verdankenswerthe Gaben sind bereits zu diesem Zwecke geflossen; sie reichen aber noch bei Weitem nicht aus, um das projektierte Monument wirklich zur Ausführung zu bringen, was vornehmlich daher rühren mag, daß von Seite

des schweizerischen Kunstvereins die angestrebte Nationalsubscription nicht auf so durchgreifende Weise bewerkstelligt werden konnte, um jedem Vaterlandsfreunde, alt und jung, reich und arm, um jedem Verein, jeder Gesellschaft Gelegenheit zu bieten, nach Kräften zur Erstellung des Denkmals beizutragen. Es hat auch der schweizerische Kunstverein, welcher sich nur in engeren Kreisen bewegt, weniger in seiner Macht, das Sammeln von Beiträgen in allen Gemeinden, und von Haus zu Haus anzuordnen, als solches vielmehr den erfreulicher Weise über alle Gauen des lieben Vaterlandes verbreiteten Schützen möglich sein dürfte, und an welche wir um so eher zu wenden uns erlauben, als der erste Gedanke zur Errichtung des Winkelried-Monumentes von ihnen ausging, und am letzten eidgenössischen Schützenfest in Stans die Ausführung dieses Nationalwerkes auf's Nachdrücklichste beschlossen worden ist. Möge es daher den kantonalen und lokalen Schützenvereinen gelingen, dem Werke durch ihr thätiges Eingreifen die Krone aufzusetzen!

Und wahrlich es werden keine unerschwinglichen Opfer verlangt, da durch den geringfügigen Beitrag von 10 Rpn. von jedem Schweizer die erforderliche Summe mehr als hinreichend gedeckt werden könnte. Obschon nun die Einsammlung sich nicht so konsequent durchführen läßt, so ist das vorge setzte Ziel dennoch zu erreichen, wenn von der großen Mehrzahl aller Schweizer, von jedem nach seinen Kräften, beigesteuert wird, demnach wird auch die geringe Spende des Unbemittelten gleich der bedeutenden und erklecklichen Gabe des Hablicheren willkommen sein. Schon der Umstand, daß wir vielleicht am Vorabend des Ausbruchs eines Krieges stehen, durch welchen unser Vaterland in seiner Unabhängigkeit bedroht werden kann, sollte die ganze Nation anzuregen vermögen, dem Winkelried im jetzigen Zeitpunkt ein Denkmal zu setzen, damit das Schweizervolk stets und fort sich besjzenigen Helden als Vorbild erinnert, welcher unserer Freiheit eine Waffe gemacht hat.

Zur Sammlung denn Ihr Vereine und Gesellschaften Alle, welche sich für ein Monument für unsern vaterländischen Helden interessiren. Zur Sammlung Ihr Schützen und Wehrmänner Alle, denen der Muth und die Willenskraft Winkelried's als Leuchte dient. Zur Sammlung Ihr Privaten Alle, die Ihr erwartet, daß gegebenen Falls Haus und Hof mit der Aufopferungsfähigkeit Winkelried's vertheidigt werde. Zur Sammlung Ihr Jünglinge Alle, die Ihr durch Winkelried's Heldenthat Euch begeistert fühlt. Namentlich aber sehet auch zu, Ihr Männer der gemeinnützigen Gesellschaften, damit das Unternehmen gelinge, welches als ein würdiges Seitenstück zum Rütli sich gestaltet, dessen Erwerbung für die Eidgenossenschaft Euch auf so rühmenswerthe Weise gelungen ist. Endlich bleibe auch der mächtige Hebel der Presse zur Unterstützung desselben mit einem freundlichen, ermunternden Worte nicht aus, und es wird zu Stande kommen das Denkmal Winkelried's zu Ehren des Helden und zu Ehren des Schweizervolkes.

Namens des Zentral-Komités	Namens des Spezial-Komités des
des schweizerischen Schützenvereins :	schweizerischen Kunstvereins für Erstellung
Der Präsident,	des Winkelried-Denkmal's :
F. Odermatt.	Der Präsident,
	Gd. Ziegler , eidg. Oberst.

Die gesammelten Gaben sind gefälligst an den Quästor des Spezial-Komités, Herrn Adolf Pestalozzi in Zürich, zu adressiren.

Ausreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Taufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathort deutlich angeben.)

- 1) Büreaudiener bei dem Postbureau Nersbach. Jahresbesoldung Fr. 720. Anmeldung bis zum 3. April 1862 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 2) Posthalter und Briefträger bei dem Postbureau Erlach. Jahresbesoldung Fr. 500. Anmeldung bis zum 31. März 1862 bei der Kreispostdirektion Bern.
- 3) Posthalter, Telegraphist und Briefträger in Schwanden (Glarus). Jahresbesoldung Fr. 1000 aus der Postkasse und Fr. 180 nebst Provision aus der Telegraphenkasse. Anmeldung bis zum 3. April 1862 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 4) Kommiss auf dem Postbureau Livis. Jahresbesoldung Fr. 1020. Anmeldung bis zum 31. März 1862 bei der Kreispostdirektion Lausanne.
- 5) Stadtbriefträger in Winterthur. Jahresbesoldung Fr. 860. Anmeldung bis zum 31. März 1862 bei der Kreispostdirektion Zürich.
- 6) Büreaudiener bei dem Hauptpostbureau St. Gallen. Jahresbesoldung Fr. 800 nebst Wohnung. Anmeldung bis zum 3. April 1862 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.

Stadtbriefträger in Neuenburg. Jahresbesoldung Fr. 980. Anmeldung bis zum 31. März 1862 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1862
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	14
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.03.1862
Date	
Data	
Seite	469-472
Page	
Pagina	
Ref. No	10 003 665

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.